



Martinus  
Institut



Weihnachts-  
brief

2024

In der Geisteswissenschaft von Martinus spielt die Einsicht, dass alles sich in Kreisläufen bewegt, eine große Rolle. Das Leben und die Energien bewegen sich in kleineren und größeren Kreisläufen, und als Lebewesen durchlaufen wir eine Reihe wechselnder Phasen, jedes Mal auf einer etwas höheren Ebene, bereichert durch die Erlebnisse und Erfahrungen, die wir unterwegs gemacht haben.

Auf diese Weise ist das Leben sowohl eine rhythmische Wiederholung – ein Kreislauf als auch eine ewige Entwicklung zu immer neuen Erfahrungshorizonten – eine Aufwärtsspirale.

Hier und jetzt, in unserem Teil der Welt, haben wir den Höhepunkt der Finsternis im Zyklus der Jahreszeiten erreicht. Für viele Lebewesen ist dies die härteste und schwerste Phase, die es zu überstehen gilt, und es kann schwierig sein zu erkennen, wozu Winter, Nacht, Dunkelheit und Kälte eigentlich gut sein sollen: Warum kann das Leben nicht einfach nur Sonne und Sommer sein?

*„Wenn die Menschen in einem ewigen Sommer leben würden, kämen die weihnachtlichen Kräfte niemals in dem Maße in Funktion oder zur Entfaltung, wie sie es jetzt tun. Die Menschen würden niemals sich selbst kennenlernen. Sie würden auf Dauer in totaler Unwissenheit über ihr eigenes höchstes Selbst, ihr eigenes Ich leben... Wir haben also in Wirklichkeit in der Dunkelheit der Nacht einen größeren Ausblick als*

*im klaren Licht des Tages. Wir beginnen also in der Nacht das Erleben eines ganz neuen Horizonts. Es ist also die Nacht, in der wir die Ewigkeit erleben, während man im Tageslicht nur die Zeitlichkeit erlebt.“* (Martinus: „Licht in der Finsternis“, deutscher Kosmos 4/2004).

### Im Licht der Ewigkeit

Eine der großen Freuden und Inspirationen der Geisteswissenschaft von Martinus ist, dass sie es uns ermöglicht, die Dinge – die Freuden und Sorgen des Alltags, die Finsternis und Kälte des Winters – in einem größeren und viel sinnvollerem Zusammenhang zu sehen. Mit Martinus' Hilfe können wir sozusagen die Dinge im Licht der Ewigkeit sehen.

Die Möglichkeiten, die Welt aus einem geisteswissenschaftlichen Weltbild heraus zu verstehen und in ihr zu handeln, lassen sich vielleicht am besten als Gegensatz zu einem Leben und Handeln aus einem rein materialistischen Weltbild heraus verstehen: In einer solchen Interpretation des Daseins ist die Natur tot und mechanisch,



kalt und konkurrenzbetont, und das Leben ist kurz und ohne einen anderen Sinn als den, den der Mensch selbst ihm zu geben vermag.

Wir vom Rat sehen es als unsere vornehmste Aufgabe an, die Möglichkeit zum Kennenlernen, Studieren und Erforschen des geisteswissenschaftlichen, ewigen Weltbildes von Martinus in der heutigen zeitlichen Welt zu fördern, die geprägt ist von Materialismus, Konflikten und erheblichen Problemen u.a. in Bezug auf Natur, Umwelt und Klima. Aus der Perspektive der Ewigkeit leben wir derzeit überall auf dem Planeten in einer Art kosmischem Winterzustand, in dem die mentale Finsternis dominiert und ausgelebt wird.

Umso notwendiger ist es, dass es die Möglichkeit gibt, einer wirklich lichtvollen und wärmenden Sichtweise auf den Menschen, das Leben und das Universum zu begegnen und sie zu erforschen: Die Geisteswissenschaft.

### **Womit beschäftigen wir uns im Augenblick?**

Im Rat arbeiten wir sowohl mit langfristigen Strategien als auch mit eher kurzfristigen Plänen und Prioritäten: Wie nutzen wir die Finanzen, Ressourcen und Möglichkeiten am besten – hier und jetzt – und wie schaffen wir die bestmögliche Grundlage für das Fortbestehen, das Wohlergehen und das Wachstum der Geisteswissenschaft auf lange Sicht?

Eine der wichtigsten Prioritäten ist der weitere Aufbau eines ganzjährigen Studenumfelds im Martinus Center Klint – ein lebendiges und inspirierendes Kurszentrum, das auch in der Kälte und Dunkelheit des Winters als hell, warm und inspirierend erlebt werden kann.

Der erste Spatenstich für die Küchen- und Lagererweiterung fand am Dienstag während der Herbstferien statt, und der Plan und die Hoffnung ist, dass der größte Teil davon im Som-



Der „erste Spatenstich“ für das neue Gebäude fand am Dienstag, den 15. Oktober, statt. Im Vordergrund Thomas Størup vom Rat und ein Repräsentant vom Bauunternehmen EBH Byg.

mer 2025 benutzbar sein wird. Sofern wir die finanziellen Mittel dazu haben, werden wir auch den Rest der Küche und die anderen Räumlichkeiten auf der Terrasse renovieren, um sie noch funktioneller, gemütlicher und wärmer zu machen. Im Ergebnis werden wir mit den grundlegenden Funktionen eines warmen und gut funktionierenden ganzjährigen Kurszentrums ausgerüstet sein – dies in Form von Rezeption, Büromilieu, Café, Restaurant, Küche und neuem Lager.

Allen, die Freude und Inspiration darin finden würden, uns in dieser Bauphase wirtschaftlich und praktisch zu helfen und zu unterstützen, wären wir von Herzen dankbar. Wie in so vielen anderen Bereichen ist dies etwas, das wir gemeinsam für einen höheren Zweck tun. Je mehr Finanz- und Arbeitskraft wir gemeinsam mobilisie-

ren können, desto weiter können wir kommen – auch hier tief unten in der kosmischen Winterdunkelheit.

### **Gespräch und Zusammenarbeit**

Im Rat konzentrieren wir uns auch auf die Förderung von Dialog und Sichtbarkeit, Informationsfluss und Transparenz. Die Förderung eines leuchtenden und wärmenden geisteswissenschaftlichen Weltbildes – inmitten der finstersten Mitternachtsstunde des Materialismus – ist im Grunde etwas, das wir nur mit vereinten Kräften sprießen und wachsen lassen können.

Wir brauchen die Ideen, Initiativen, Erfahrungen, Fragen, kritischen Reflexionen, offenen Ohren und praktischen Hände der anderen, um unsere eigenen Möglichkeiten zum Voranbringen der geisteswissenschaftlichen Sache nutzen und weiterentwickeln zu können.

Während der Herbst-Arbeitswoche im Martinus-Center hat der Rat einen Abend veranstaltet, an dem wir einige der Dinge, an denen wir arbeiten, vorgestellt und besprochen haben. An diesem Abend ging es um das neue Bauprojekt und die Zusammenarbeit innerhalb unserer Sache und wir werden im kommenden Jahr weiter daran arbeiten, wie wir die Zusammenarbeit und den Dialog noch stärker fördern können.

### Herzenslicht und Herzenswärme

*„Und genauso wie die angezündeten physischen Weihnachtslichter der Menschen in einer großen Vielfalt auftreten und deren physisches Leben in der winterlichen Dunkelheit erhellen und beleben, genauso wird es jedem einzelnen Menschen auf der Erde gelingen, das Feuer seiner Nächstenliebe anzuzünden und wie ein lebendiges Weihnachtslicht der Gottheit das Licht und die Wärme seines Herzens über alle und alles funkeln und strahlen zu lassen.“* (Martinus: „Weihnachtslichter“, Kap. 10, in dem kleineren Buch 14 „Die Erschaffung des Bewusstseins“).

Im Martinus Institut in Frederiksberg und im Martinus Center Klint werden wir versuchen, ein Studien- und Arbeitsumfeld mit physischen und organisatorischen Rahmenbedingungen zu schaffen, in dem moderne, individualistische, kritisch denkende und vielfältig begabte Menschen Licht und Wärme finden können; vielleicht um sich zunächst einmal mit neuer Inspiration und Lebensfreude aufzuladen, und längerfristig, um – mit der eigenen einzigartigen Kombination von Talenten, Interessen und Energien – den eigenen Weg zu finden, die Welt zu erhellen und zu erwärmen.

### Was wird die Zukunft bringen?

So wie die Dunkelheit derzeit einen Großteil der Welt prägt, kann man auch sagen, dass die Zukunft im Dunkeln liegt. Wir können nicht mit Sicherheit sagen, was sich im neuen Jahr und darüber hinaus zeigen wird. Aber wir dürfen auf das Beste für uns alle *hoffen*. Vielleicht können wir sogar noch einen Schritt weiter gehen und sagen, dass wir *Grund* haben, längerfristig auf das Beste zu hoffen. Sogar mehrere gute Gründe: Das gesamte Werk von Martinus ist eine lange, logisch zusammenhängende, gut argumentierte Reihe von Gründen zum Optimismus. Oder wenn man so will: für mentales oder geistiges Licht in der Finsternis.

Wenn wir in diesem Weihnachtsbrief ein einziges Element des wunderbar kohärenten Weltbildes, das das Lebenswerk von Martinus ist, hervorheben sollten, dann könnte es der Be-





griff des lebendigen Universums sein. Jeder Mensch kann sich in Stille – egal, ob man daran glaubt oder nicht – im Gebet oder in der Meditation an das Wesen „im Himmel“ (das lebendige Weltall selbst) wenden, mit allem, was ihm auf dem Herzen liegt.

Und – erstaunlicherweise wird dieses Wesen sein Bewusstsein auf selbst den kleinsten Seufzer des kleinsten Wesens richten und mit seinen unendlichen Ressourcen an Kraft, Liebe und Klugheit tun, was es kann, um jeden einzelnen von uns auf dem Weg aus der Dunkelheit und in eine unvorstellbar helle Zukunft zu ermutigen, zu inspirieren und zu unterstützen.

### **Zeit zur Dankbarkeit**

Auch wenn wir in der Kälte und Dunkelheit leben, können wir dennoch oft Grund zur Freude und Anlass zur Dankbarkeit haben. Wir, die derzeit im

Rat tätig sind, möchten auf jeden Fall unsere tiefe Freude und Dankbarkeit zum Ausdruck bringen, für alle, die je nach den zu Verfügung stehenden Kräften unsere gemeinsame Sache weiter keimen, wachsen und gedeihen lassen.

Danke für das viele Abwaschen. Danke für die vielen Vorträge. Danke für die vielen Redaktionsarbeiten. Danke für die Pflege des Parks, der Gärten und der Blumen. Danke für die gesamte Verwaltung. Danke für die Teilnahme an Kursen und Veranstaltungen. Danke fürs Kochen. Danke für das Putzen. Danke für die handwerklichen Arbeiten und alle anderen freiwilligen Tätigkeiten. Danke für Fragen, Kommentare und Debatten. Danke für das gemeinsame Erforschen der Geisteswissenschaft. Danke für alles!

### **Hilfe und Unterstützung im neuen Jahr**

Wenn Du im neuen Jahr Lust hast, unsere gemeinsame Sache zu unterstützen, kannst Du das auf vielerlei Weise tun: Durch einen finanziellen Beitrag – durch den Besuch von Kursen, den Kauf von Büchern – und die Mithilfe bei den zahlreichen Aktivitäten des Instituts und des Centers (Mehr darüber unter „Freiwilliges Arbeiten“ auf der deutschen Seite: [martinus.dk](http://martinus.dk)).

Wir wünschen allen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2025!

Liebe Grüße vom Rat des Martinus-Instituts:

Kenneth Ibsen  
Jens Christian Hermansen  
Micael Söderberg  
Ingvar Haubjerg Nielsen  
Arendse Plesner  
Thomas Størup



Weihnachtsbaum bei Sysse und Tage Buch, 1960-1969. Foto: Tage Buch.

## Unterstützung unserer Arbeit

Wie zuvor beschrieben sind das Martinus-Center Klint und das Martinus-Institut zum großen Teil von Spenden und ehrenamtlicher Arbeit abhängig. Spenden sind das Fundament der Arbeit des Instituts. Sie sichern, dass wir Jahr für Jahr die vielen Aktivitäten sowohl des Martinus-Centers Klint als auch die des Instituts in Frederiksberg weiterführen können. Die Spenden tragen zur Bewältigung vieler laufender Aufgaben bei wie die Herausgabe von Büchern im In- und Ausland, Übersetzungen, Informationen, Unterricht, Digitalisierung der Werke, Instandhaltung der Gebäude, Erneuerung des Inventars und der Installationen usw.

**Falls Sie unsere Arbeit durch eine Geldspende unterstützen möchten, finden Sie nachfolgend unsere Bankverbindung:**

Bankkonto des Martinus-Instituts in Deutschland:

IBAN: DE14 2001 0020 0007 1122 00

BIC: PBNKDEFFXXX

Bankkonto des Martinus-Instituts in Dänemark:

IBAN: DK07 3000 0016 9131 70

BIC: DABADKKK

